Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 116-117 (2011-2012)

Artikel: Grand Combin : 16.-17. Juni 2012
Autor: Streich, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-583062

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GRAND COMBIN - 16.-17. JUNI 2012

Einige verwunderte Blicke gab es schon, als wir, die beiden AACZ-Mitglieder Pascale und Andreas, sowie Marion Mitte Juni mit voller Skihochtourenausrüstung ins Wallis aufbrechen. Die Temperaturen sind schon fast hochsommerlich, doch der Hüttenwart der Panossière-Hütte hat mir am Donnerstag noch versichert, wir müssten die Skier rund zwei Stunden tragen, danach liege noch genügend Schnee. Mit Zug und Alpentaxi erreichen wir Fionnay, von wo wir durch bunte Blumenwiesen losmarschieren, teilweise sogar in Skihosen und -schuhen. Wir steigen höher und höher, der versprochene Schnee lässt aber auf sich warten, weiss sind einzig die Gipfel der verschiedenen Combins, die einer nach dem anderen am Horizont auftauchen. Auch rund um die Hütte ist der Schnee geschmolzen, wir müssen den ganzen Hüttenzustieg zu Fuss gehen, dafür wärmen uns die Sonnerstrahlen während unserer Siesta umso mehr. Es ist sehr ruhig auf der Hütte, nur einige Wanderer leisten uns am Nachmittag Gesellschaft und wecken einige Zweifel, ob die Skitourensaison nicht eigentlich schon vorbei wäre? Während unserem selbstgekochten Abendessen in den letzten Sonnenstrahlen erreicht eine französische Achtergruppe die Hütte. Auch sie haben Skier dabei und berichten, die Verhältnisse weiter oben seien noch sehr gut.

Frühmorgens steigen wir zum Gletscher ab und können auf dem Glacier de Corbassière endlich unsere Skier anschnallen. Über das Plateau des Maisons Blanches erreichen wir das Frühstücksplateau und erleben dort einen grandiosen Sonnenaufgang. Für die Nordwest-Flanke binden wir die Skier wiederum auf den Rucksack, mit Steigeisen und bei guten Verhältnissen erreichen wir so das Gipfelplateau. Von dort steigen wir als erstes auf den Combin de Valseroy und begegnen der Franzosengruppe wieder, die den Gipfel über die steile Nordwestwand erreicht. Auch einige weitere Skibergsteiger, die den Berg von Süden her bestiegen haben, treffen wir an. Nach einer kurzen Abfahrt steigen wir weiter zum Combin de Grafeneire, dem höchsten Gipfel im Massiv. Die Höhe von über 4300m macht sich nun doch bemerkbar, wir erreichen aber auch den zweiten Gipfel wohlbehalten. Der Grat zur Aiguille du Croissant und weiter zum Combin de la Tsessette scheint uns doch etwas gar knusprig zu sein. Wir verzichten deshalb auf das gesamte Gipfelquartett und fahren stattdessen wieder talwärts. Wir folgen der Aufstiegsspur, die Flanke begehen wir wieder zu Fuss und staunen ob den vielen anderen Bergsteigern, die plötzlich ebenfalls absteigen. Auch erleben wir jetzt, bei Tageslicht, die gewaltigen Eismassen des Massivs noch eindrücklicher - die Bezeichnung «Himalaya der Alpen» kommt nicht von ungefähr!

Wir fahren bis auf die Höhe der Panossière-Hütte herunter – es hat sich also doch gelohnt, die Skier mitzunehmen! Voller Entdeckungslust und ohne allzu genau auf die Karte zu schauen entschliessen wir uns, via die Cabane Brunet ins Tal abzusteigen. Erst später bemerken wir, dass wir uns für einen ordentlichen Umweg entschieden haben. So schön der Weg durch die schon frühlingshaften Alpweiden auch ist: wir sind sehr froh, als wir auf der Hütte angekommen sind, und unsere Freude wird noch grösser, als wir erfahren, dass wir von hier mit einem Auto bis nach Martigny fahren können.

Alles hat seine Zeit – die Wintersaison haben wir mit einer herrlichen Tour abgeschlossen und freuen uns auf die kommenden Berg- und Klettertouren.

Andreas Streich

Im Aufstieg (Foto: A. Streich)

Panossiere Hütte (Foto: A. Streich)